

gebracht, dann aber keine Zeit versäumt werden, sondern gleich den folgenden Morgen sollte die Walter'sche Familie an Bord gehen. Wilhelm erwähnte bei diesen Besprechungen den Wunsch des alten Rüstig's, wegen seines Begräbnißplatzes. Sogleich bestellte der Officier einen Sarg und befahl seinen Leuten, das Grab an dem Orte zu graben, den ihnen Wilhelm zeigen würde. Juno übernahm es den andern Morgen, mit einem Boote des Schooners herum nach dem kleinen Hafen zu fahren, um dort die Merino-Schafe einzunehmen, die von hohem Werthe waren. Alle andern Thiere, außer den Hunden, beschloß man auf der Insel zurückzulassen, zum Gewinn für diejenigen, welche ähnliches Unglück hierher verschlagen könnte.

Des andern Morgens bei Zeiten herrschte große Geschäftigkeit auf der Insel. Die Boote kamen und gingen, die Sachen wurden gepackt und eingeschifft. Ihr Gepäck war übrigens bald zusammengesucht und eingeschifft, denn das Gepäck war gering, da Herr Walter Alles, was einem armen Schiffbrüchigen in dieser Einöde dienen könnte, als Haus- und Kochgeräth, Handwerkszeug, Eisenwaaren, Nägel, Mehl und Fleisch, im Hause zurückließ, dessen Thüre er festrammte.